

Ich würde die Freiheit opfern, die der Liebe widerspricht. Ich rechne damit, daß mein Instinkt mir diese Tat erleichtert, wie bisher.  
Die Sache, die ich verteidige, bin ich bereit aufzugeben, wenn sie mich vor der Liebe korrumpieren kann.

Ich kann den nicht beneiden, der niemals die Gewißheit zu lieben hätte.  
Ein Mann ist privilegiert, wenn seine Leidenschaft ihn dazu zwingt, seine Überzeugungen zu verraten, um der Frau zu gefallen, die er liebt.  
Die Frau hat das Recht, einen solchen Preis zu fordern und ihn zu erhalten, wenn es der Steigerung der Liebe dient.

»III. Würden Sie sich das Recht zugestehen, sich eine Zeitlang der Gegenwart des Wesens, das Sie lieben, zu entziehen, weil Sie wissen, wie sehr Abwesenheit die Liebe steigert, während Sie doch sehen, wie mittelmäßig eine solche Rechnung ist?«

Nein. Das hieße, im Namen der Erfahrung der Macht der Liebe Grenzen setzen.

»IV. Glauben Sie an den Sieg der wunderbaren Liebe über das gemeine Leben oder des gemeinen Lebens über die wunderbare Liebe?«  
Man kann die Liebe nicht zerstören. Ich glaube an ihren Sieg.

(Réponse à L'ENQUETE SUR L'AMOUR). In *La Révolution surréaliste*, Nr. 12, Paris, 15. Dezember 1929, S. 72 (W 45).

»Die Poesie . . .«

Die Poesie ist eine Pfeife.

»La Poésie . . .«. In *La Révolution surréaliste*, Nr. 12, Paris, 15. Dezember 1929, S. 53: *Notes sur la poésie*, Aphorismensammlung von A. Breton und P. Eluard.

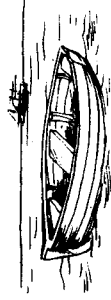
Es gilt als sicher, daß dieser Satz den Autoren von Magritte vorgeschrieben wurde. Was Maxime Alexandre betrifft, so erklärt er, daß Breton und Eluard »von dieser Trouvaille besonders entzückt waren«.

## DIE WÖRTER UND DIE BILDER

Ein Gegenstand hängt nicht so sehr an seinem Namen, daß man für ihn nicht einen anderen finden könnte, der besser zu ihm paßt:



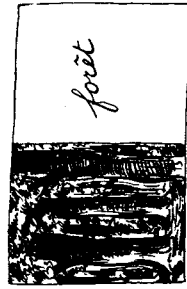
Es gibt Gegenstände, die ohne Namen auskommen:



Ein Wort dient manchmal nur dazu, sich selbst zu bezeichnen:



Ein Gegenstand begegnet seinem Bild, ein Gegenstand begegnet seinem Namen. Es kommt vor, daß das Bild und der Name dieses Gegenstands sich begegnen:



Manchmal vertritt der Name eines Gegenstands ein Bild:



Ein Wort kann in der Realität den Platz eines Gegenstands einnehmen:



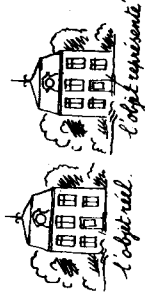
Ein Bild kann in einem Satz den Platz eines Wortes einnehmen:



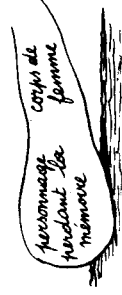
Ein Gegenstand läßt vermuten, daß es noch andere hinter ihm gibt:



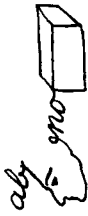
Alles deutet darauf hin, daß es wenig Beziehung gibt zwischen einem Gegenstand und dem, was ihn darstellt:



Die Wörter, die dazu dienen, zwei unterschiedliche Gegenstände zu bezeichnen, zeigen nicht, was diese Gegenstände voneinander trennen mag:



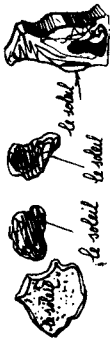
In einem Gemälde sind Wörter von derselben Substanz wie Bilder:



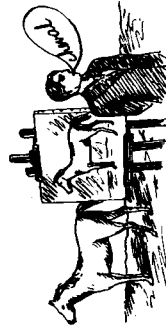
Man sieht in einem Gemälde Bilder und Wörter anders:



Eine beliebige Form kann das Bild eines Gegenstands ersetzen:



Ein Gegenstand leistet nie das gleiche wie sein Name oder sein Bild:



Die sichtbaren Umrisse von Gegenständen berühren sich in der Realität so, als bildeten sie ein Mosaik:



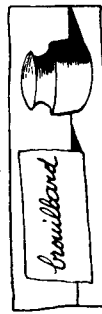
Die vagen Figuren haben eine ebenso notwendige und vollkommene Bedeutung wie die Präzisen:



Manchmal bezeichnen die in ein Gemälde geschriebenen Namen Präzises und die Bilder Vages:



Oder auch andersherum:



LES MOTS ET LES IMAGES. In *La Révolution surréaliste*, Nr. 12, 15. Dezember 1929, S. 32-33 (W 45).

Am 22. Oktober 1963 schreibt Magritte an Bosmans: »Ihr Brief erinnert mich an eine Idee: jene, ein Bild mit seinem Namen zu „vereinen“ (in einem Text mit Zeichnungen, der in „La Révolution surréaliste“ erschienen ist). Seither scheint mir „einen“ richtig.« Der Brief an Nougé vom November 1927, *L. S.*, Nr. 112, könnte *Die Wörter und die Bilder* bereits ankündigen: »Ich glaube, mich mit diesem Fragment eines Textes, an dem ich schreibe, besser zu erklären (noch ist es nur das Projekt).« Eine Schrift ohne den Gebrauch von Analyse oder Synthese. Sie wird weder eine Erklärung noch ein Vergnügen sein. Aber mit Bildern (die im Text sein werden, um einen Zustand oder einen Gegenstand zu bezeichnen, wenn dessen Name ihn zu allgemein bezeichnet, um einen Effekt zu erzielen, der den Leser heftig erschüttern würde . . .« Siehe auch *Vortrag in London*.

anmerkungen (Übersetzung der Wörter in den vorangegangenen Bildern)

1. Die Kanone (Die Regel)
2. Himmel
3. Wald
4. Kanone
5. die Sonne
6. Die ist von den Wolken verdeckt
7. der wirkliche Gegenstand der dargestellte Gegenstand
8. Person, die das Gedächtnis verliert Frauenkörper
9. Berg
10. die Sonne
- die Sonne
- die Sonne
1. Pferd
2. Kanone
3. Nebel

### Die erklärte Poesie

*La Poésie transfigurée*. Flugblatt vom 30. Januar 1932 [W 60], von Nougé verfaßt und von René Magritte, E. L. T. Mesens und André Souris mitunterzeichnet. Domizil: 61 Avenue de Brouckère in Auderghem, bei der Mutter Nougés.)

Abgedruckt in Nougé, *Histoire de ne pas rire*, S. 92-95, und in Bussy, *Anthologie*, 273-276. Faksimile in *A. S.*, S. 213-215.